

DIENSTAG DER OSTEROKTAV

ERÖFFNUNGSVERS

Vgl. Sir 15, 3-4

Gott hat euch getränkt aus den Quellen der Weisheit.
In seiner Gnade werdet ihr stark.
Er wird euch krönen mit ewiger Herrlichkeit. Halleluja.

Ehre sei Gott

TAGESGEBET

Allmächtiger Gott,
du hast dein Volk
durch die österlichen Geheimnisse
befreit und gestärkt.
Bleibe bei uns mit deiner Gnade
und führe uns zur vollkommenen Freiheit,
damit der Osterjubel, der uns heute erfüllt,
sich in der Freude des Himmels vollendet.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

ERSTE LESUNG

Apg 2, 14a.36-41

Kehrt um, und jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi taufen

Lesung aus der Apostelgeschichte

^{14a} Am Pfingsttag trat Petrus auf, zusammen mit den Elf; er erhob seine Stimme und begann zu reden:

³⁶ Mit Gewissheit erkenne also das ganze Haus Israel: Gott hat ihn zum Herrn und Messias gemacht, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.

³⁷ Als sie das hörten, traf es sie mitten ins Herz, und sie sagten zu Petrus und den übrigen Aposteln: Was sollen wir tun, Brüder?

³ Petrus antwortete ihnen: Kehrt um, und jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi taufen zur Vergebung seiner Sünden; dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

³⁹ Denn euch und euren Kindern gilt die Verheißung und all denen in der Ferne, die der Herr, unser Gott, herbeirufen wird.

⁴⁰ Mit noch vielen anderen Worten beschwor und ermahnte er sie: Lasst euch retten aus dieser verdorbenen Generation!

⁴¹ Die nun, die sein Wort annahmen, ließen sich taufen. An diesem Tag wurden ihrer Gemeinschaft etwa dreitausend Menschen hinzugefügt.

ANTWORTPSALM

Ps 33 (32), 4-5.18-19.20 u. 22 (R. vgl. 5b)

R Von deiner Huld, o Herrn, ist die Erde erfüllt. - **R**

(GL neu 401)

Oder:

R Halleluja. - **R**

4 Das Wort des Herrn ist wahrhaftig,
all sein Tun ist verlässlich.

VI. Ton

5 Er liebt Gerechtigkeit und Recht,
die Erde ist erfüllt von der Huld des Herrn. - **(R)**

18 Das Auge des Herrn ruht auf allen, die ihn fürchten und ehren,
die nach seiner Güte ausschauen,

19 dass er sie dem Tod entreiße
und ihr Leben erhalte in Hungersnot. - **(R)**

20 Unsere Seele hofft auf den Herrn,
er ist für uns Schild und Hilfe.

21 Lass deine Güte über uns walten, o Herr,
denn wir schauen aus nach dir. - **R**

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: vgl. Ps 118 (117), 24

Halleluja. Halleluja.

Das ist der Tag, den der Herr gemacht hat;

Lasst uns jubeln und seiner uns freuen!

Halleluja.

EVANGELIUM

Mt 28, 8-15

Sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen, und dort werden sie mich sehen

+ Aus dem heiligen Evangelium nach

Matthäus

Nachdem die Frauen die Botschaft des Engels vernommen hatten,

⁸verließen sie sogleich das Grab und eilten voll Furcht und großer Freude zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden.

⁹Plötzlich kam ihnen Jesus entgegen und sagte: Seid begrüßt! Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße.

¹⁰Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen, und dort werden sie mich sehen.

¹¹Noch während die Frauen unterwegs waren, kamen einige von den Wächtern in die Stadt und berichteten den Hohenpriestern alles, was geschehen war.

¹²Diese fassten gemeinsam mit den Ältesten den Beschluss, die Soldaten zu bestechen. Sie gaben ihnen viel Geld

¹³und sagten: Erzählt den Leuten: Seine Jünger sind bei Nacht gekommen und haben ihn gestohlen, während wir schliefen.

¹⁴Falls der Statthalter davon hört, werden wir ihn beschwichtigen und dafür sorgen, dass ihr nichts zu befürchten habt.

¹⁵Die Soldaten nahmen das Geld und machten alles so, wie man es ihnen gesagt hatte. So kommt es, dass dieses Gerücht bei den Juden bis heute verbreitet ist.

IMPULS

Das „**Zeugnis**“ der Soldaten, das von den Hohenpriestern erkauft ist, ist schnell ad absurdum geführt: wie können sie bezeugen, dass die Jünger Jesu Leichnam gestohlen haben, wenn sie doch schliefen?

Mit dem **Zeugnis der Frauen** (Maria Magdalena und der anderen Maria) ist es da etwas anderes: Sie werden erst vom Engel aufgefordert, den Jüngern die Auferstehung Jesu zu verkünden, und dann von Jesus als Auferstandenen selbst. Sie sollen nach Galiläa gehen um dort Jesus zu sehen. Frauen galten in der damaligen Zeit nichts, aber von Jesus bekommen sie den Auftrag zur Verkündigung. Es wäre schön, wenn sich das auch bei einigen heutigen religiösen Eliten verfestigen würde.

Die Jünger werden **nach Galiläa** geschickt. Galiläa ist der Anfang, wo alles begann, fernab der damaligen religiösen Eliten mit ihrem verfestigten Gottesbild. Galiläa war nicht nur der Alltag der Jünger, es war der Schmelztiegel der damaligen Zeit. Multikulti würde man heute sagen. Hier verliefen die Handelsstraßen, hier waren Menschen vieler Nationen vertreten, hier lehrte Jesus, hier wirkte er seine Wunder, mitten unter den Leuten. Er ging an die Peripherie, an die Ränder – wie Papst Franziskus heute sagt. Und dort ist er auch wieder nach seiner Auferstehung. Hier sollen die Jünger in seinem Auftrag wirken, so ist er auch bei uns in unserem Alltag, in unserem Leben, in unseren Wohnungen, in unseren Häusern, in unseren Sorgen und Ängsten. Dessen dürfen wir uns bewusst sein: der Herr ist bei uns, auch wenn wir zurzeit keine Gottesdienste feiern können.

FÜRBITTEN

Zu Christus, der die Macht des Todes überwand, beten wir:

Erhalte deinem Volk die österliche Freude.

A.: Wir bitten dich, erhöre uns.

Erleuchte die Herzen der Zweifelnden, dass sie der Osterbotschaft zustimmen.

Richte alle auf, die durch Angst gelähmt sind.

Führe unsere Toten zur Freude des ewigen Lebens.

Denn du bist wahrhaft vom Tod erstanden und herrschst als Sieger und König. Dir sei Lob und Ehre in Ewigkeit.

A.: Amen.

SCHLUSSGEBET

„HERR JESUS CHRISTUS, du bist nicht in die Welt gekommen, um dir dienen zu lassen, und also auch nicht, um dich bewundern oder in diesem Sinne anbeten zu lassen. Du warst selber der Weg und das Leben - und du hast nichts anderes verlangt als ‚Nachfolger‘. So wecke uns denn auf, wenn wir in dieser Betörung eingeschlummert sind, erlöse uns von dieser Verwirrung, dass wir dich bewundern oder anbetend bewundern wollten, statt dir nachfolgen und ähnlich werden zu wollen“ (Sören Kierkegaard).

SEGEN

Gott, segne uns mit Boten, die dich verkünden.

Segne uns mit einem Wort, das uns ins Herz trifft.

Segne uns, dass wir dir auf unserem Weg begegnen und nachfolgen.

So segne uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.